

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	62 (1989)
<b>Heft:</b>	5: Jazz : in der Schweiz bewegt er sich = ce qui bouge en Suisse = in Svizzera si muove = how Switzerland got rhythm
<b>Rubrik:</b>	Der kleine Nebelpalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten  
der Reisezeitschrift  
«Schweiz» 5/1989



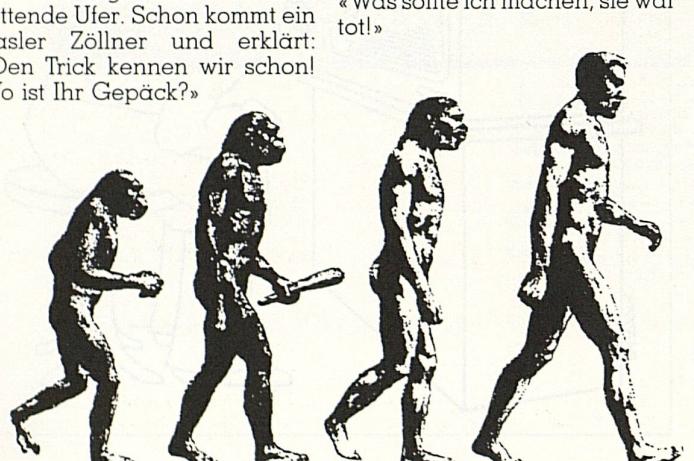
Redaktion  
Nebelspalter-Verlag  
E. Löpfe-Benz AG  
Rorschach

Der Hollywood-Star kommt von der Party nach Hause.  
«Na, wie war's?» fragt ihn sein Butler.  
«Tja, also, wenn ich nicht dagewesen wäre, hätte ich mich gelangweilt!»

Theaterdirektor: «Was, Sie wagen es, während der Sterbeszene zu lächeln?»  
Schauspieler: «Bei Ihrer Gage ist der Tod eine Erlösung!»

Bei diesem miesen Theaterstück möchte ich am liebsten nach dem zweiten Akt gehen!»  
«Warum nicht nach dem ersten?»  
«Weil da der Andrang an der Garderobe zu gross ist!»

Mit letzter Kraft erreicht der Schiffbrüchige im Rhein das rettende Ufer. Schon kommt ein Basler Zöllner und erklärt: «Den Trick kennen wir schon! Wo ist Ihr Gepäck?»



Woran ist Ihr Mann gestorben?»  
«An Rechthaberei!»  
«Das gibt es doch nicht!»  
«Doch, schon. Er sagte, das ist doch niemals Knollenblätterpilz!»

In Argentinien muss es sehr kalt sein!»  
«So, warum denn?»  
«Alles Fleisch von dort ist tiefgefroren!»

Sohn: «Gibt es eigentlich fliegende Fische im Rhein?»  
Vater: «Selbstverständlich, nur so können die überleben!»

Zwei englische Lords treffen sich im Club: «Wie ich höre, haben Sie Ihre Frau beerdigen müssen, Sie Ärmster!»  
«Was sollte ich machen, sie war tot!»

Es sagte die alte Dame: «Ich habe einen Hund, der immer knurrt, einen Papagei, der fluchen kann, einen Kater, der ewig herumstreunt, und einen Kamin, der quakt – warum hätte ich heiraten sollen?»

Nach einem entsetzlich schlechten Spiel fragt der Tennisspieler seinen Partner: «Was soll ich dem Balljungen geben?»  
«Am besten Ihren Schläger!»

Unter Kollegen: «Glaubst du, dass eine Frau ein Geheimnis für sich behalten kann?»  
«Aber ganz bestimmt. Meine Frau und ich waren schon monatelang verlobt, bevor sie es mir sagte.»

Der Reporter fragte eine Hundertjährige:  
«Haben Sie überhaupt noch irgendwelche Sorgen?»  
«Nein, seit mein Jüngster im Altersheim ist, habe ich keine mehr!»

Huber, der sein Konto schon seit Wochen überzogen hatte, erhielt von seiner Bank folgenden Brief: «Sehr geehrter Herr Huber, wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie zu dem alten System zurückkehren würden, wonach Sie Ihr Guthaben bei uns haben!»

Unter Freundinnen.  
«Der Mann, den ich einmal heirate, muss ein Held sein!»  
«Was? Aber so schlimm siehst du doch gar nicht aus!»

Drogistin zu ihrem Mann:  
«Verschwinde bitte für eine Weile aus dem Laden. Ich kann sieben Flaschen Abmagerungspillen verkaufen.»

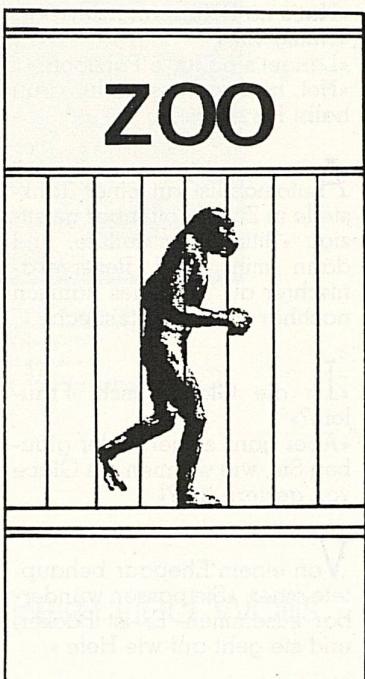
Ich habe gehört, ihr habt das schöne Bauernhaus auf dem Land aufgegeben. Es war euch auf die Dauer doch wohl zu einsam?»  
«Nein, das nicht. Aber andauernd kamen Bekannte, um uns zu fragen, ob es uns nicht zu einsam sei.»

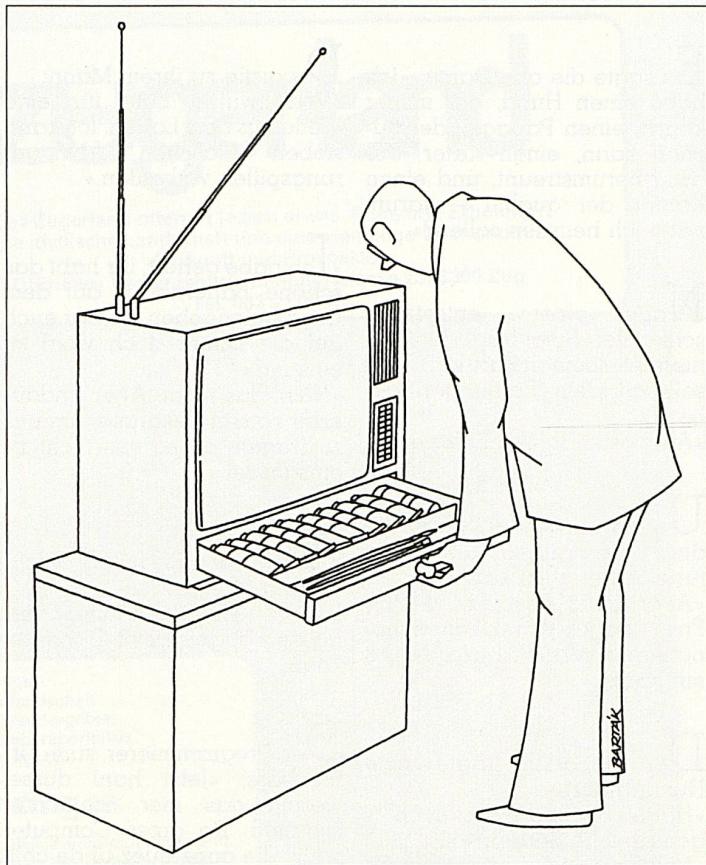
Arzt: «Händ Sie mit de Milchdiät aa-gfange?»  
Patient: «Nei, Sie hämmer vergässe z säge, wievıl Tröpfı im Tag.»

Der Programmierer zum Firmenboss: «Jetzt hani dusse, werum das mer schlächterschaffed. De gross Computer wälzt die ganz Büez uf de chlii Computer ab.»

Ein Gast in einem schottischen Burghotel begegnet spät nachts im Korridorlabyrinth einem Gespenst, das ihm erzählt: «Ich spuke schon 500 Jahre in dieser Burg.» Darauf der Gast: «Toll. Dann können Sie mir gewiss erklären, wie ich hier zur Toilette komme.»

ZOO





**E**in Bub zum Kameraden: «Geschter hanli mit mim Vatter über Maitli gredt. Er verschtoht au nüt devoo.»

**S**ie zum Gatten: «Jetzt habe ich endlich herausgefunden, warum mein Haushaltungsgeld nie reicht. Du verdienst eindeutig zu wenig.»

**S**erviertochter zum Koch: «Hät's no Rehgchnätzlets?» «Nüme vill.» «Langet's no für e Porzioon?» «Nei, höchshctens no für drüü halbi Porzioone.»

**A**utomobilist an einer Tankstelle in Zürich, offenbar gewitzigt: «Bitte ganz uuffüle, und dänn mini zwei Reservekanicter au. Ich mues nämlich nochhär en Parkplatz sueche.»

**I**st die Glace frisch, Fräulein?» «Aber ganz sicher. Oder glauben Sie, wie wärmen die Glace von gestern auf?»

**V**on einem Ehepaar behauptete einer: «Sie passen wunderbar zusammen. Er ist Bäcker, und sie geht auf wie Hefe.»

**H**ausfrau: «Ich würde Ihnen ja so gern ein Trinkgeld geben, aber ich habe nur noch eine Hunderternote im Haus!» Handwerker: «Das macht nichts. Manche geben noch weniger!»

**E**s geht wieder aufwärts», sagte die Falte, als sie geliftet wurde.

**U**nter Freundinnen: «Stell dir vor, mein Mann muss so hohe Steuern bezahlen, dass uns kaum noch etwas zum Leben bleibt.»

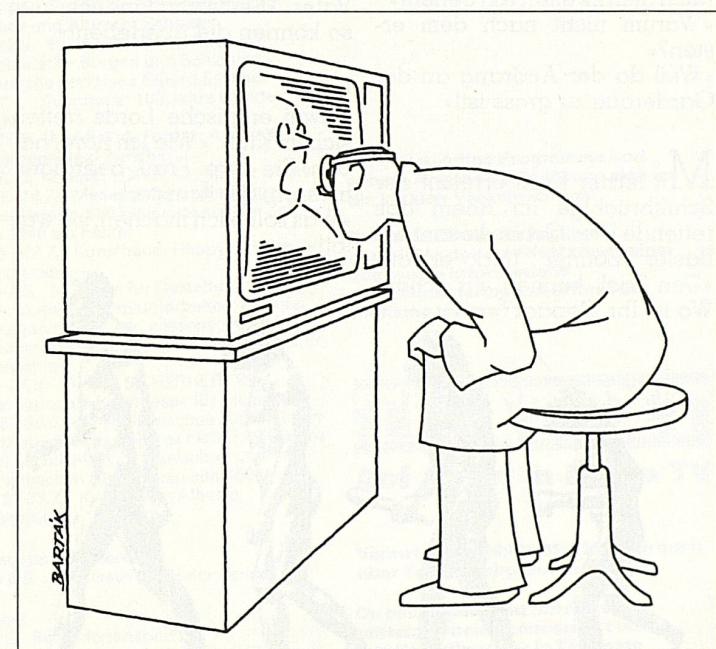
«Ach, du Ärmste! Da hättest du ja ebensogut aus Liebe heiraten können.»

**J**akob will seiner neuen Freundin imponieren. «Wir trinken Martinis», sagt er lässig zum Barmixer.

«Dry?» fragt der.  
«Nein, nur zweil!»

**G**ibt's Regen?» fragt der Tourist in Afrika einen Medizinteppmann. Der zuckt mit den Schultern: «Ich weiss es nicht. Mein Radio ist kaputt!»

**R**ichter: «Sind Sie ein wahrheitsliebender Mensch?» Angeklagter: «Ja, ich liebe die Wahrheit sogar so sehr, dass ich sie am liebsten für mich behalte.»



**D**er Zollbeamte brüllt mit rottem Kopf: «Was fällt Ihnen ein, mit Zigarren wollen Sie mich bestechen? Was glauben Sie eigentlich, was ich bin?» Darauf der Tourist besorgt: «Doch nicht etwa Nichtraucher?»

**E**in hünenhafter Kerl stellt sich einem einsamen Waldspaziergänger in den Weg und fragt liebenswürdig: «Chöntid Sie nid eme arme Kärl mit echli Gält uushälfte, wo uf de ganze liebe Welt nüt anders hät als en Revolvär mit Schalldämpfer?»

**I**ch fische jetzt mit Bierflaschen. Werfe sie ins Wasser. Und dann kommen die Fische hoch, um nach einem Flaschenöffner zu suchen.»

**U**nd wenn ich dir einen Korb gebe, stürzt du dich tatsächlich vom Eiffelturm in die Tiefe?» «Aber ganz sicher. Ich habe das bisher immer so gemacht.»

**D**ie Arztgattin stolz zu ihrem Mann: «Denk dir, unser Söhnchen hat heute das erste Wort gesprochen!» «Mama oder Papaä?» «Nein, sondern: Hydroxyäthylflurazepam.»